

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 27. August 1985

Blatt 2086

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Mißverständliche Aussagen über Spitäler
Smejkal: Wiener Weg in der Jugendwohlfahrt
beispielgebend

Kommunal:
(rosa)

Neue Fußgänger-Ampel auf dem Währinger Gürtel
Glykolweine: Ergänzung der Liste
Revitalisierung des Neugebäudes
Erfolgreiche Betreuung von Risikoschwangerschaften
Gesetz über Verfassungsschutz für Wienerwald
wird aufgelegt

Lokal:
(orange)

Wiener Landeslehrer angelobt
"Niemals aufgeben - trotz Behinderung"

Nur
über FS:

Neue Kindertagesheime
U 3: Telefonkabel beschädigt
Arbeiter bei Reinigungsarbeiten auf Donauinsel
verletzt

.....
Bereits am 26. August 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Mißverständliche Aussagen über Spitäler

14 Wien, 26.8. (RK-KOMMUNAL) Gegen die in letzter Zeit immer wiederkehrenden mißverständlichen Aussagen über Spitäler wandte sich Montag Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER. Laut Stacher zeigt sich anhand der vorliegenden Statistiken, daß die Kosten der Wiener städtischen Krankenanstalten seit 1977 um 70,8 Prozent, die Kosten sämtlicher Anstalten einschließlich AKH, Psychiatrie und Pflegeheime um 85,8 Prozent gestiegen sind. Im Vergleich dazu sind der Baukostenindex um 96,9 Prozent und der Lebenskostenindex um 40,3 Prozent gestiegen. Daß der Kostenanstieg in den Spitälern gleichzeitig mit einem Leistungsanstieg verbunden ist, wird oft vergessen. Dementsprechend stieg auch die Zahl der Aufnahmen um 21,7 Prozent (bei kürzerer Verweildauer) trotz Verminderung der Zahl systemisierter Betten - seit 1980 um 430 Akut- und 1.341 psychiatrische Betten. Die Personalkosten stiegen um 78,5 Prozent, die Energiekosten um 99 Prozent und die für medizinischen Verbrauch - Arzneimittel, Blutderivate, Verbandsmaterial, Röntgenmaterial, Isotope usw. - um 121 Prozent. Diese Steigerung ist vor allem auf eine verbesserte medizinische Leistung zurückzuführen, sagte Stacher.

Zwtl.: Kostenvergleiche AKH mit Hotels unsinnig

"Die wenigsten Leute wissen, daß entsprechend dem Bundeskrankenanstaltengesetz alle Leistungen des Krankenhauses mit der Pflegegebühr abgegolten werden," erklärte der Gesundheitsstadtrat. Unterteilt man die Kosten der Spitäler in medizinische, Pflege- und Hotelleistungen, so ergibt sich folgendes: Im AKH wurden 1983 65,5 Prozent der Pflegegebühr für medizinische, 19,6 Prozent für Pflege- und 14,9 Prozent für Hotelleistungen ausgegeben. In den anderen städtischen Spitälern waren es 55,8 Prozent für medizinische, 21,7 Prozent für Pflege- und 22,5 Prozent für Hotelleistungen. Was die Pflegeheime betrifft, ist die medizinische Leistung mit 13,8 Prozent geringer als in den Akutspitälern, hingegen macht die Pflegeleistung 42,7 Prozent und die Hotelleistung 43,5 Prozent der Kosten aus. Diese Zahlen zeigen, wie unsinnig es ist, etwa den Aufenthalt im AKH mit dem im Hotel Hilton kostenmäßig zu vergleichen, meinte Stacher abschließend. (Schluß) zi/rr

.....
Bereits am 26. August 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Smejkal: Wiener Weg in der Jugendwohlfahrt beispielgebend

16 Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien habe in den letzten Jahren Initiativen gesetzt, die weit über die Regelung im derzeit geltenden Wiener Jugendwohlfahrtsgesetz hinausgehen, erklärte Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL am Montag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Mit der Vorlage des Bundesgrundsatzgesetzes können die legislativen Vorarbeiten für das Wiener Landesausführungsgesetz bereits im Herbst 1985 beginnen.

Ein Verbot der körperlichen Züchtigung von Kindern könne aber im zukünftigen Wiener Jugendwohlfahrtsgesetz nicht enthalten sein, da die Regelung dieses familienrechtlichen Bereiches ausschließlich dem Bundesgesetzgeber vorbehalten sei, betonte Smejkal.

Der Grundsatz, "Pflegeeltern den Vorzug vor der Heimerziehung zu geben", werde in Wien bereits seit langem praktiziert und auch im Landesausführungsgesetz Aufnahme finden. So hätte es 1970 noch 66 Prozent in Heimen der Stadt Wien betreute Kinder gegeben, während das Verhältnis 1984 bereits 44 Prozent in Heimbetreuung zu 56 Prozent in Pflegefamilien gelautet hätte.

Zur Forderung der "Erziehungshelfer" erklärte Smejkal, daß die Sozialarbeiter des Wiener Jugendamtes diese Aufgabe bereits seit Jahren, auch ohne gesetzliche Regelung, erfüllen.

Die Schaffung von Kinderschutz-Zentren habe die Stadt Wien bereits durch das seit Jahren bestehende "Wiener Kindertelefon 31 66 66", das auch bundesweit zu erreichen sei sowie die Sozialpädagogischen Beratungsstellen, vorweggenommen. Das Kindertelefon, betonte Smejkal, erfülle auch die Funktion eines Notrufes bei Kindesmißhandlung oder akuten Problemen innerhalb der Familie. (Schluß) je/rr

NNNN

Wiener Landeslehrer angelobt

1 Wien, 27.8. (RK-LOKAL) 57 Wiener Landeslehrer wurden Dienstag in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK von Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL und dem amtsführenden Präsidenten des Stadtschulrates für Wien, NR. Prof. Hans MATZENAUER, angelobt. Die Volks-, Haupt-, und Sonderschullehrer werden mit Schulbeginn ihren Dienst in Wiener Schulen antreten. (Schluß) je/bs

NNNN

Neue Fußgänger-Ampel auf dem Währinger Gürtel

2 #Wien, 27.8. (RK-KOMMUNAL) Dienstag vormittag wurde auf dem inneren Währinger Gürtel beim Eingang der Stadtbahnstation Nußdorfer Straße eine neue Verkehrslichtsignalanlage in Betrieb genommen. Sie wird, wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, den Benützern der Stadtbahn, der späteren U-Bahnlinie U 6, ein gefahrloses Überqueren des inneren Gürtels ermöglichen. Auf dem äußeren Währinger Gürtel befindet sich bei der Stadtbahnstation Nußdorfer Straße bereits eine Fußgänger-Ampel.#

Die neue Ampel bietet aber nicht nur eine erhöhte Sicherheit für die Fußgänger, die Autobusse der Linien "34 A" und "35 A" können sich jetzt auch unbehindert in den Gürtelverkehr einordnen. Außerdem ist es nun leichter möglich, von der Sobieskigasse rechts in den inneren Gürtel einzubiegen. Die Schaltphasen der neuen Ampel wurden mit der "Grünen Welle" auf dem Gürtel abgestimmt. Stadtrat Rautner ersucht die Kraftfahrer jedoch um besondere Vorsicht, da sich die Anlage knapp hinter der scharfen Rechtskurve des inneren Gürtels befindet. (Schluß) sc/rr

NNNN

Glykolweine: Ergänzung der Liste (1)

4 Wien, 27.8. (RK-KOMMUNAL) Das Ministerium für Gesundheit und Umweltschutz teilte mit, daß folgende Weinsorten wegen ihres Diäthylenglykolgehaltes zusätzlich beanstandet wurden. (Das Gesundheitsministerium betont, daß nicht feststeht, ob die angeführten Erzeuger ihren Wein selbst mit Diäthylenglykol versetzt haben):

Alte Hofkellerei Wien	Rebfeuer zur Herstellung von Glühwein, aromatisierter inländischer Wein	Flasche 1 1
Wein-Bauer Stockerau	österreichischer Rose Retzer Sonderabfüllung	Flasche 1 1
Weingut R. Carlo 7142 Illmitz	Original Illmitzer Müller Thurgau gerebelt	Flasche 1 1
Weinkellerei Herbert Donner Neunkirchen Illmitz	österreichischer Rotwein	Flasche 2 1
Weingut Brüder Grill Fels/Krems	Bildstöckl österr. Rotwein Bildstöckl österr. Rotwein Wein aus Österreich, 1981 geprüft NB 15, Stempel: 1983 Cleopatra Traminer Marke gesetzlich geschützt Nr. 52016, Weinbaugebiet Rust-Neusiedlersee, 1981, Stempel: 1982 Vagabund Müller Thurgau, Nr. 52013 nö. Weißwein, 1981 Sonnkogel österr. Weißwein, Nr. 57990 Stempel: 1983	Flasche 2 1 Flasche 1 1 Flasche 0,75 1 Flasche 0,75 1 Flasche 2 1

Glykolweine: Ergänzung der Liste (2)

5 Wien, 27.8. (RK-KOMMUNAL)

Weingut	Gumpoldskirchner	Flasche 2 l
Brüder Grill	Weinbaugebiet	
Fels/Krems	Gumpoldskirchen	
	Landgraf Rheinriesling	Flasche 0,7 l
	nö. Weißwein, 1979	
	Marke gesetzlich geschützt	
	48512, Weingütesiegel	
	österr. K 127680	
	Lagrein Kretzer DOC	Flasche 0,7 l
	St. Valentinskellerei	
	Bozen Südtirol Italien	
	1982, Stempel: 1983	
	Kalterer DOC,	Flasche 0,7 l
	St. Valentinskellerei	
	Bozen, 1982	
Brüder Grill OHG	Riesling	Flasche 2 l
Fels/Krems	ein Wein aus dem Weinbau-	
	gebiet Rust/Neusiedlersee	
	Beerli Erdbeerwein	Flasche 1 l
	österr. Fruchtwein	
	Stempel: 1984	
Weinkellerei	St. Margarethener	Flasche 0,75 l
Hubert Haimerl	Kaisergarten	
Langenlois	Auslese österr. Qualitäts-	
	wein, Weinbaugebiet Rust-	
	Neusiedlersee, 1980	
	St. Maragerethener	Flasche 0,75 l
	Kaisergarten	
	Auslese österr. Qualitäts-	
	wein, Weinbaugebiet Rust-	
	Neusiedlersee, 1979	
Kronenkellerei	Heuriger	Flasche 2 l
Fels/Wagram	milder Tischwein	
	österr. Wein, 1983	
	Kiebitz	Flasche 2 l
	österr. Rotwein, Marke	
	gesetzl. geschützt,	
	Nr. 79064, Stempel 1984	

(Forts.) red/rr

Glykolweine: Ergänzung der Liste (3)

6 Wien, 27.8. (RK-KOMMUNAL)

Weinkellerei Karl Peer GesmbH Wr. Neudorf	Retzer Blauer Portugieser, Weinbau- gebiet Retz-Nö, 1982 auch für Diabetiker geeignet, Qualitätsrotwein 70027151	Flasche 0,7 l
Weinbau - Kellerei Hans Sautner 7122 Gols Am Berg 18	Bouvier Spätlese Weinbaugebiet am Neusiedlersee, 1982	Flasche 0,7 l
Schloßkellerei Kleinbauer 3552 Lengenfeld 79 Krems	Rote Leiten Wein aus Österreich geprüft NB 9	Flasche 2 l
Weingut und Schloßkellerei Kleinbauer (Schluß) red/rr	Telemax österr. Ribiselwein	Flasche 1 l

NNNN

Revitalisierung des Neugebäudes

8 #Wien, 27.8. (RK-KOMMUNAL) Das Lustschloß Neugebäude in Simmering - um 1570 unter Kaiser Maximilian II. errichtet - soll, so weit es möglich ist, restauriert und revitalisiert werden.

Diese Wiederherstellung des Neugebäudes - es ist der wichtigste Bau der Spätrenaissance in Österreich und die größte "Villa suburbana" nördlich der Alpen - mit einem Kostenaufwand von mehr als 700 Millionen Schilling, kündigte Kulturstadtrat Franz MRKVICKA Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters an.

Obwohl das Neugebäude "ein großartiges, in der damaligen Welt vielgerühmtes Gesamtkunstwerk" war, "das das Bedeutendste, was an Architektur, Malerei, Plastik und Kunstgewerbe der Renaissance in Wien geschaffen worden war, vereinigte", begann der Verfall und Niedergang der Anlage schon wenige Jahrzehnte nach Fertigstellung. Nicht einmal einen klangvollen Namen erhielten Schloß und Gärten. Heute kennen fast nur mehr Experten die immer noch imposanten Reste des Neugebäudes.

Zwtl.: Neugebäude als Veranstaltungs- und Museumszentrum

Die EKAZENT, welche die Revitalisierung des Neugebäudes durchführen wird, hat ein Konzept erarbeitet, das u.a. folgende Nutzung vorsieht:

- o Das restaurierte Schloß wird als Veranstaltungs- und Museumszentrum dienen.
- o Das Gelände des ehemaligen Löwenhofes wird in einen repräsentativen Eingangsbereich mit einer Menagerie für wilde Tiere umgewandelt, in den ehemaligen Pferdestallungen wird ein Restaurant untergebracht.
- o Der Vorhof mit den oberen Gärten wird so adaptiert, daß auch Theateraufführungen, Ritterspiele etc. für bis zu 1.200 Besuchern veranstaltet werden können. Die unteren Gärten werden wie einst als botanischer Garten gestaltet.
- o Im Wirtschaftsgebäude wird ein Seminarzentrum mit einem Beherbergungsbetrieb eingerichtet.
- o Eine PKW- und Busgarage nahe dem Eingangsbereich wird unter Ausnützung der Bodenkante "unauffällig" situiert.

Die Planungszeit für die Wiederherstellung dieses wichtigsten Komplexes des Manierismus in Österreich wird rund 30 Monate, die reine Bauzeit etwa 24 Monate, betragen. Vor Beginn der Arbeiten - auch die Gärten werden restauriert - sollen die Anlagen archäologisch untersucht werden. (Forts. mgl.) je/rr

Erfolgreiche Betreuung von Risikoschwangerschaften (1)

Utl.: "Ottakringer Modell": Heimbetreuung durch Hebamme

11 #Wien, 27.8. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen eines Forschungsauftrages des Medizinisch-wissenschaftlichen Fonds des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien wurde 1984 mit dem "Ottakringer Modell" zur Betreuung werdender Mütter mit einer Risikoschwangerschaft begonnen, um damit die Geburtensterblichkeit zu verringern. Dienstag berichtete Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Pressegespräch des Bürgermeisters über diese erfolgreiche Modelleinrichtung. Insgesamt wurden dabei 60 Mütter durch eine ambulante Hebamme oder Diplomschwester betreut.#

Der Einsatz für die Hausbesuche erfolgte durch die an der gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilung des Wilhelminenspitals (Vorstand Univ.-Prof. Dr. Kurt BAUMGARTEN) eingerichtete Spezialambulanz, die sämtliche Risikoschwangerschaften betreut. Dabei wurden Kontrollen des Blutdruckes, des Gewichtes, der Einhaltung von Diätvorschriften durchgeführt, notwendige Harnbefunde erhoben und sowohl die Aktivitäten des Kindes im Mutterleib als auch etwaige Wehentätigkeit überprüft. Wie der Gesundheitsstadtrat betonte, konnten mit dieser Einrichtung längere Krankenhausaufenthalte - die für die werdende Mutter zumeist eine große Belastung darstellen - vermieden und dennoch regelmäßige Kontrollen durchgeführt werden.

Zwtl.: Intensive Betreuung möglich

Mit Hilfe dieser kombinierten Betreuungsmöglichkeiten - Spezialambulanz, Hausbesuch und Perinatologische Station - ist, wie Univ.-Prof. Dr. Baumgarten, Projektleiter dieses Modells, betonte, eine wesentlich intensivere Schwangerenbetreuung möglich als bisher. Laut Baumgarten zählen zu den Risikofaktoren zumeist Stoffwechselstörungen etwa durch Kreislauf, Niere und Diabetes, sowie die Neigung zu einer Frühgeburt. Bei derartigen Risiken kann es auch zu einem Absterben des Kindes im Mutterleib im letzten Drittel der Schwangerschaft kommen. (Forts.) zi/rr

Erfolgreiche Betreuung von Risikoschwangerschaften (2)

Utl.: Kein Todesfall

12 Wien, 27.8. (RK-KOMMUNAL) Von den insgesamt 61 geborenen Kindern (es gab eine Zwillingsgeburt) wurden 58 Kinder termingerecht mit einem Geburtsgewicht von über 2.500 Gramm geboren, drei Neugeborene hatten ein Geburtsgewicht unter 2.500 Gramm. 52 Mal trat die Geburt spontan ein, fünfmal mußte ein Kaiserschnitt gemacht werden und dreimal eine Vakuumextraktion.

Zwtl.: Ausbau des Modells

Auf Grund dieser positiven Ergebnisse und des regen Interesses werdender Mütter an dieser Modelleinrichtung soll diese, wie Gesundheitsstadtrat Stacher ankündigte, noch heuer bzw. im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden. In weiterer Folge soll diese Einrichtung nicht nur für Risikogeburten von Schwangeren des 16. Bezirkes sondern stufenweise in ganz Wien zur Verfügung stehen. Zur weiteren Verbesserung der Schwangerenbetreuung und Geburtshilfe in Wien wurde laut Stacher neben den in den letzten Jahren durchgeführten Maßnahmen auch eine eigene Arbeitsgruppe geschaffen. Aufgabe dieser Arbeitsgruppe ist es, neue Möglichkeiten zu erarbeiten, damit in Wien nicht nur die Geburtensterblichkeit weiter sinkt, sondern auch neue Betreuungsformen angeboten werden, schloß Stacher. (Schluß) zi/rr

NNNN

Revitalisierung des Neugebäudes (2)

13 Wien, 27.8. (RK-KOMMUNAL) Die Revitalisierung des Neugebäudes, ergänzte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, bedeute keine Absage an das Konzept zur Gestaltung des Wiener Messepalastes. Er unterstreiche das "Ja" zur Umgestaltung der ehemaligen Hofstallungen im Sinne eines lebendigen Kulturzentrums für Wien, mache aber darauf aufmerksam, daß dies keine lineare Erweiterung der bestehenden Museen betreffe, sondern die Schaffung eines entsprechenden, zeitgemäßen Rahmens für große Ausstellungen bedeute. Das Neugebäude und der Wiener Messepalast würden auch nach der Sanierung des Neugebäudes keine gleichbedeutenden Voraussetzungen, was Ausstellungsflächen betreffe, aufweisen. (Schluß) je/rr

NNNN

Gesetz über Verfassungsschutz für Wienerwald wird aufgelegt
14 #Wien, 27.8. (RK-KOMMUNAL) Das Landesgesetz über den umfassenden Schutz des Wienerwaldes - kurz "Verfassungsschutz für den Wienerwald" genannt - wird vom 2. bis 16. September in den magistratischen Bezirksämtern zur Einsichtnahme aufgelegt. Alle interessierten Wienerinnen und Wiener sind herzlich eingeladen, ihre Stellungnahme dazu abzugeben. Die Einsichtnahme ist Montag bis Mittwoch und Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, an den langen Donnerstagen bis 17.30 Uhr, möglich. Darauf wies Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters hin. #

Das Landesverfassungsgesetz über den umfassenden Schutz des Wienerwaldes soll die besondere Bedeutung des Wienerwaldes betonen. Gleichzeitig wird damit ein zunächst programmatisches Bekenntnis zum Schutz des Wienerwaldes abgegeben, Schutzmaßnahmen in verschiedenen Rechtsbereichen - abgesehen von der SWW-Widmung sollen danach nicht nur für die Erhaltung der typischen Wienerwaldlandschaft, sondern auch für eine rigorose Einschränkung der Bautätigkeit sorgen.
(Schluß) hrs/rr

NNNN

"Niemals aufgeben - trotz Behinderung"

Titl.: Am 4. September startet Georg Freunds österreich-Rundfahrt
15 #Wien, 27.8. (RK-LOKAL) Niemals aufgeben - trotz Behinderung -
das ist das Motiv des querschnittgelähmten Journalisten Georg FREUND.
Der Rollstuhlfahrer, ein engagierter VersehrtenSPORTler, wird am
Mittwoch, dem 4. September, um 9 Uhr von der Wiener Donauinsel/
Radrundkurs im Südtteil zu seiner nächsten Fahrt starten: Als
Abschluß seiner Karriere als Leistungssportler wird Georg Freund
dabei alle neun Bundesländer besuchen und 1.600 Kilometer sowie drei
Alpenpässe (Arlberg, Großglockner und Gerlospaß) überwinden. Auf
diese Tour und auf die Probleme der VersehrtenSPORTler machten Georg
Freund und Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Dienstag im Pressegespräch
des Bürgermeisters aufmerksam.#

"Jeder, der nicht von einer Behinderung betroffen ist, sollte
Tag und Nacht daran erinnert werden, daß er es schon morgen sein
kann", betonte Bürgermeister Zilk dazu. Gleichzeitig appellierte der
Wiener Bürgermeister an die Medien, auch auf die Aktivitäten der
VersehrtenSPORTler aufmerksam zu machen.

Georg Freund, seit 1973 querschnittgelähmt, widmete sich
intensiv dem VersehrtenSPORT. Er wählte dabei vor allem Disziplinen,
die Ausdauer verlangen: So erbrachte er 1978 in Wien bei einem
100-Kilometer-Straßenlauf Weltbestleistung. Weltrekorde und
-bestleistungen sowie Staatsmeistertitel und Siege beim Olympischen
Spielen folgten. 1980 ist Georg Freund als VersehrtenSPORTler
bereits weltbekannt, beschließt aber - da der VersehrtenSPORT in den
Massenmedien kaum Beachtung findet - spektakulär auf die Leistungen
behinderten Sportler aufmerksam zu machen: Im Rollstuhl durchquert
er in 17 Tagen Österreich. Drei Jahre später fährt er im Rollstuhl,
nur mit der Kraft seiner Arme, durch acht europäische Staaten -
Göteborg und St. Gotthard sind zwei Stationen dieser Fahrt. Am
4. September startet er nun zu seiner nächsten österreich-Rundfahrt.
Beim Start auf der Donauinsel wird einer Blindensportgruppe auch ein
Tandem übergeben werden. (Schluß) hrs/rr